



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

WW

FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2019

Lehrstuhl für Monetäre Ökonomie und öffentlich-rechtliche Finanzwirtschaft

LEHRSTUHL FÜR MONETÄRE ÖKONOMIE UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 58393, Fax 49 (0)391 67 41199
<http://www.vwlgeld.ovgu.de/>

1. LEITUNG

Prof. Dr. Horst Gischer

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Horst Gischer

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

4. KOOPERATIONEN

- Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V.

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Horst Gischer
Projektbearbeitung: M.Sc. Christian Ilchmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2015 - 30.09.2021

Über Bankensysteme und Realwirtschaft: Kongruenz und Interdependenz in OECD-Ländern

Ob die Ausgestaltung des Finanzsektors eines Landes Auswirkungen auf die Effizienz der jeweiligen Realwirtschaft und damit signifikanten Einfluss auf den realen Output nimmt, ist eine in der Literatur vielfältig diskutierte Fragestellung. Während in Kontinentaleuropa vornehmlich bankbasierte Finanzsysteme existieren, ist der angelsächsische Raum durch eine starke Kapitalmarktorientierung geprägt. Einzig auf Basis dieser Feststellung lässt sich jedoch keine Aussage bezüglich des (realwirtschaftlichen) Erfolgs der beteiligten Länder ableiten. Das Forschungsprojekt nähert sich der beschriebenen Thematik aus zwei Richtungen: Auf der einen Seite wird eine empirische Klassifikation unterschiedlicher Bankensysteme mittels Clusteranalyse vorgenommen. Auf der anderen Seite erfolgt eine empirische Klassifikation verschiedener realwirtschaftlicher Systeme. Eine sich daran anschließende Synthese stellt beide Systeme zueinander in Beziehung. Anhand ausgewählter Kriterien sollen Aussagen über Interdependenzen und Kongruenz von Bankensystemen und Realwirtschaft getroffen werden, woraus sich eine erweiterte Entscheidungsbasis u. a im wirtschaftspolitischen Prozess ergeben kann.

Projektleitung: Prof. Dr. Horst Gischer
Förderer: Sonstige - 01.07.2018 - 30.06.2021

Kostenfunktionen von Kreditinstituten

In der Theorie der "New Empirical Industrial Organization (NEIO)" spielen die Produktions- und Kostenverhältnisse der Marktunternehmen eine herausgehobene Rolle, etwa bei der Diagnose von Skalen- oder Verbundeffekten. Für gewerbliche Anbieter liegen sowohl in Theorie als auch Empirie z. T. belastbare Ansätze vor, in der Banken-Literatur besteht indes nach wie vor keine Einigkeit, ob z. B. die Intermediations- oder die Produktionshypothese den tatsächlichen Verhältnissen näher kommt. Folgerichtig divergieren auch die Methoden der empirischen Schätzung von Kostenfunktionen für Kreditinstitute. Hier sei nur auf die einschlägigen Arbeiten zu Translog-Kostenfunktionen sowie zu DEA- bzw. Efficient-Frontier-Modellen verwiesen. Zu den wesentlichen Nachteilen all dieser Ansätze zählen die impliziten Annahmen identischer Geschäftsmodelle aller betrachteten Banken sowie vergleichbare Wettbewerbsbedingungen. Beide Voraussetzungen sind in der Realität gerade nicht erfüllt.

Das geplante Projekt sucht nach einem alternativen Weg. In zwei Schritten sollen zwei verschiedene Subsysteme untersucht werden:

1. in Deutschland tätige Regionalbanken,
2. bei der FDIC versicherte amerikanische Commercial Banks

Für beide Untersuchungssamples können zumindest sehr ähnliche Geschäftsmodelle unterstellt werden, etwaige Unterschiede in der regionalen Wettbewerbsintensität lassen sich durch eine geeignete Kontrollvariable berücksichtigen. Ziele der Analyse sind die ökonometrische Identifizierung der wesentlichen Kostentreiber sowie die größenabhängigen Elemente der Kostenfunktionen über deterministische Modelle. Besonderes Augenmerk gilt den (institutionellen) Fixkosten, deren Höhe auch durch Regulierungsdruck oder Compliance-Auflagen beeinflusst wird. Der Vergleich zwischen Deutschland und den USA soll Rückschlüsse auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglichen.

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Gischer, Horst; Ilchmann, Christian; Kessler, Bruno

Fallstricke der Europäischen Integration - Banken- und Kapitalmarktunion aus deutscher Perspektive
Ordo - Berlin: de Gruyter Oldenbourg, 69, S. 153-174, 2019;

Richter, Toni; Gischer, Horst; Schierhorn, Florian

Geschäftsmodelle von Landes- und Kantonalbanken im Detailvergleich - eine referenzwert-gestützte Clusteranalyse
Baden-Baden: Nomos, Bd. 73.2019, 1, S. 16-53

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Gischer, Horst

Auch Sparkassen sollten sich auf Belastungen einstellen

Sparkassen-Zeitung: Medium der Sparkassen-Finanzgruppe / herausgegeben vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband - Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, 3, S. 19, 2019

Gischer, Horst; Herz, Bernhard; Menkhoff, Lukas

Antizyklischer Kapitalpuffer aktiviert - zu spät, zu wenig und dennoch richtig
Hamburg : ZBW, Bd. 99.2019, S. 784-788

ANDERE MATERIALIEN

Richter, Toni; Gischer, Horst

Zur Leistungsfähigkeit europäischer Banken - ist die Aufwand-Ertrag-Relation ein belastbarer Indikator?

Bochum: NWB-Verl., Bd. 71.2019, 3, S. 354-382;

[Literaturangaben]